

ÜBUNGSBLÄTTER REFERENDARE AKTENVORTRAG STRAFRECHT · „EINE HEIßE SACHE“

Ass. iur. Christian Adam und Ass. iur. Mathias Frosch*

„Eine heiße Sache“

THEMATIK	Strafrecht AT und BT, Strafprozessrecht
SCHWIERIGKEITSGRAD	Aktenvortrag gehobenen Schwierigkeitsgrades in der mündlichen Assessorprüfung
BEARBEITUNGSZEIT	1 Stunde mit einer anschließenden Vortragsdauer von 10–12 Minuten
HILFSMITTEL	Schönfelder, Fischer und Meyer-Goßner

■ SACHVERHALT

Aktennotiz Polizeipräsidium Frankfurt
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main

01.12.2010
Tagebuch-Nr. ST 1408/10

* Der Verfasser *Adam* ist Regierungsrat in der hessischen Finanzverwaltung. Der Verfasser *Frosch* ist Regierungsrat in der thüringischen Finanzverwaltung.

Vermerk:

Um 22:15 Uhr erreichte die Leitstelle ein Anruf des Universitätsklinikums Frankfurt. Eine Angestellte der Klinik, Frau Sänger, teilte mit, dass soeben ein Patient mit schweren Brandverletzungen eingeliefert worden sei. Dieser habe angegeben von drei Männern überfallen und angezündet worden zu sein. Bei dem Geschädigten handelt es sich um

Felix Stark, geb. 15.09.1990,
wohnhaft Wiesbadener StraÙe 11,
60321 Frankfurt am Main.

Aus medizinischen Gründen ist eine umgehende Einvernahme seiner Person nicht möglich. Zur weiteren Bearbeitung wird der Vorgang an das K11, Herrn KHK Steier, weitergeleitet.

**Zeugenvernehmung des
Geschädigten**

Polizeipräsidium Frankfurt
K 11 – Kapitaldelikte
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main

06.12.2010
Tagebuch-Nr. ST 1408/10

Um 14:00 Uhr wurde der Geschädigte Stark von KHK Steier und KHKin Mey im Universitätsklinikum Frankfurt aufgesucht und nach ordnungsgemaÙer Belehrung zu dem Geschehen vom 01.12.2010 vernommen. Der Geschädigte machte daraufhin folgende Angaben:

„Ich war gegen 20 Uhr auf dem Weg zum Kino als plötzlich Frank Thiel vor mir stand. Er erklärte mir, dass er etwas mit mir zu besprechen habe. Ich hatte keine Lust mich mit ihm zu unterhalten. Er gehört einer Clique an, deren Mitglieder sich für die „Chefs“ in unserem Viertel halten. Aber dann war ich doch neugierig und bin mit ihm mitgegangen. Wir sind dann mit dem Auto an den Stadtrand gefahren, in ein kleines Wäldchen.

Nachdem ich ausgestiegen war, standen dort Ivo Batic und Till Ritter. Batic hat eine Pistole gezogen und mir gesagt, ich solle mich ausziehen und auf eine Plastikplane legen, die dort im Wald lag. Ich dachte, die wollen mich umbringen und habe ihnen gesagt, dass man doch über alles reden könne. Doch Batic sagte nur, dass es jetzt nichts mehr zu reden gebe. Als ich auf der Plane lag, hat Batic mich weiter mit der Waffe bedroht und Thiel sowie Ritter haben die Plane um mich herumgewickelt und locker mit Seilen verschnürt. Ich hatte Todesangst. Thiel hat dann einen Benzinkanister über mir ausgegossen. Anschließend hat er eine Benzinspur geschüttet. Ritter hat ihm dabei immer wieder etwas zugerufen. Ich habe aber nicht verstanden, was es genau war, vielleicht dass er aufhören sollte, sicher bin ich aber nicht. Mit einem Feuerzeug hat Batic dann die Benzinspur angezündet. Die Plane hat sofort lichterloh gebrannt. Zum Glück hatten die mich nicht fest verschnürt und ich konnte mich befreien. Ich hatte Schmerzen und habe gebrannt. Deshalb habe ich mich auf den Boden geworfen und hin und her gewoltzt. Ritter ist zu mir gekommen und hat mit seiner Lederjacke die letzten Flammen gelöscht.

Ich durfte mich dann wieder anziehen und wir sind zum Fahrzeug gegangen. Batic sagte, dass ich mich bei Ritter bedanken könne; er hätte mich brennen lassen. Die Drei lieÙen mich schlieÙlich in der Nähe des Kinos aussteigen, an dem mich Thiel zuvor getroffen hatte. Mein Cousin brachte mich gleich in ein Krankenhaus. Ich möchte, dass diese Typen hart bestraft werden.“

v.u. g.
Stark

geschlossen
Steier, KHK

**Medizinischer Behandlungs-
bericht**

Universitätsklinikum Frankfurt
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

07.12.2010

Behandlungsbericht

Der Patient Felix Stark wurde am 01.12.2010 in die Notaufnahme eingeliefert.

Die Verletzungen des Patienten waren lebensbedrohlich. Etwa 40% seiner Körperoberfläche waren stark verbrannt. Er musste bereits mehrfach operiert werden und wird noch zwei Monate stationär behandelt werden müssen, wobei weitere Operationen nötig sind. Die zahlreichen starken Verbrennungsnarben können nicht durch kosmetische Operationen beseitigt werden.

Prof. Dr. med. *F. Schenk*

**Vernehmung des
Beschuldigten Batic**

Polizeipräsidium Frankfurt
K 11 – Kapitaldelikte
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main

08.12.2010
Tagebuch-Nr. ST 1408/10

Vernehmung des Beschuldigten

Ivo Batic, geb. 15.09.1989,
wohnhaft Offenbacher Straße 22, 60341 Frankfurt am Main,
ledig, deutsch,
Lagerarbeiter, zurzeit ohne Arbeit

Nach ordnungsgemäßer Belehrung erklärte der Beschuldigte Batic, dass er aussagen wolle:
„Was der Stark Ihnen erzählt hat, stimmt. Aber wir wollten ihm nur ein bisschen Angst machen. Auf keinen Fall wollten wir ihn umbringen. Das müssen Sie mir glauben. Ich hätte auch nicht gedacht, dass seine Verletzungen so schlimm wären, schließlich ist er noch mit uns zurückgefahren.“

Auf Nachfrage:
„Wir, das sind der Frank Thiel, Till Ritter und ich.“

Auf Nachfrage, wie es zu der Tat gekommen sei und wer sie geplant habe:
„Wir hatten schon seit längerem den Plan eine Aktion gegen den Stark durchzuführen. Am 01. Dezember haben wir drei uns nachmittags getroffen. Ich war zuvor eine Woche bei meinen Verwandten in Kroatien und meinte nun, dass heute ein guter Tag für unser Vorhaben sei. Die anderen stimmten zu. Was wir genau machen wollten, darüber haben wir vorher nicht gesprochen. Das hat sich alles so ergeben. Auf meinen Vorschlag hin sind wir zu meiner Wohnung gefahren und haben dort eine Schreckschusspistole geholt. Dann fuhren wir zu Thiel und holten aus seinem Keller eine Motorrad-Abdeckplane, zwei Seile, einen Hammer und einen Benzinkanister. Auf dem Weg in das Wäldchen hielten wir an einer Tankstelle an, betankten das Fahrzeug und füllten in den Kanister etwa drei Liter Benzin. Für die Tankkosten legten wir das Geld zusammen. Wir parkten das Fahrzeug am Waldrand und brachten die genannten Gegenstände zu dem Ort, den wir uns als geeigneten Platz für unsere Aktion ausgesucht hatten. Thiel fuhr dann allein in die Stadt zurück, um Stark zu suchen und unter einem Vorwand zu uns zu bringen. Ritter und ich blieben im Wäldchen und bereiteten dort alles vor. Den Rest wissen Sie ja schon von Stark selbst.“

Auf Nachfrage, was der Grund für diese „Aktion“ war:
„Wir wollten dem Stark einen Denkartel verpassen, weil er uns beleidigt hat und uns nicht genügend respektiert. Zum Beispiel hat er vor zwei Wochen meine Freundin in der Diskothek „O2“ angesprochen und zu einem Drink eingeladen. So etwas kann man doch nicht durchgehen lassen.“

v. u. g.
Batic

geschlossen
Steier, KHK

**Vernehmung des
Beschuldigten Ritter**

Polizeipräsidium Frankfurt
K 11 – Kapitaldelikte
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main

09.12.2010
Tagebuch-Nr. ST 1408/10

Vernehmung des Beschuldigten

Till Ritter, geb. 23.05.1989,

wohnhaft Darmstädter Straße 77, 60392 Frankfurt am Main,
ledig, deutsch,
Zivildienstleistender

Nach ordnungsgemäßer Belehrung erklärte der Beschuldigte Ritter, dass er aussagen wolle:
„Die Aussagen des Felix Stark und des Ivo Batic stimmen soweit. Der Stark hat auch mich nicht respektiert und mir keine Achtung entgegen gebracht. Aber ich wollte nie, dass er stirbt. Ergänzend möchte ich noch anfügen, dass mir Stark leid getan hat, als er sich brennend und vor Schmerzen schreiend auf dem Waldboden gewälzt hat. Ich bin deshalb zu ihm hin und habe ihm geholfen.“

v.u. g.
Ritter

geschlossen
Steier, KHK

**Aktennotiz und Abverfügung
an die StA**

Polizeipräsidium Frankfurt
K 11 – Kapitaldelikte
Adickesallee 70, 60322 Frankfurt am Main

12.12.2010
Tagebuch-Nr. ST 1408/10

Vermerk:

Der Beschuldigte Frank Thiel hat telefonisch erklärt, dass er „mit der Polizei nicht reden werde“. Er ist trotz Vorladung auch nicht zu der geplanten Vernehmung am 12.12.2010 erschienen.

Verfügung:

U.m.A. der Staatsanwaltschaft Frankfurt, Konrad-Adenauer-Straße 20, 60313 Frankfurt am Main nach Abschluss der Ermittlungen zur Entscheidung übersandt.

gez.
Mey, KHKin

Bearbeitervermerk:

1. Der Sachverhalt ist vorzutragen, die Abschlussverfügungen der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main hinsichtlich der Beschuldigten Batic und Ritter sind vorzuschlagen und zu begründen. Eine Ausformulierung eventueller Anklagesätze ist nicht erforderlich. Gegen den Beschuldigten Thiel erfolgt eine gesonderte Verfolgung. Straftatbestände außerhalb des StGB sind nicht zu prüfen.
2. Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist zu unterstellen, dass diese durchgeführt wurden und zu keinen weiteren Erkenntnissen geführt haben.
3. Die BZR-Auszüge der Beschuldigten Batic und Ritter beinhalten keine Eintragungen.
Zugelassene Hilfsmittel: Schönfelder, Deutsche Gesetze; Fischer, StGB Kommentar; Meyer-Goßner, StPO Kommentar.